



# Wanderkarte Talsperren Neunzehnhain I + II

LANDESTALSPERREN-  
VERWALTUNG



Hinweis: Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Herausgeber: Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen  
Bahnhofstraße 14, 01796 Pirna  
Telefon: + 49 3501 796-0, Telefax: + 49 3501 796-116  
E-Mail: [press@ltv.sachsen.de](mailto:press@ltv.sachsen.de)  
Internet: [www.wasserverschacht.sachsen.de](http://www.wasserverschacht.sachsen.de)  
Redaktion: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Redaktionschluss: Juni 2019  
Fotos: Landestalsperrenverwaltung, Fotograf: Kirsten J. Lassig; Christian Zschammer  
historisches Bild: Archiv Stauwerk Neunzehnhain I / Einsiedel  
Wanderkarte WK3 © Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2014  
Aufgabenhöhe: 2.500 Exemplare  
Gestaltung: VOR - Agentur für strategische Entwicklung und Kommunikation GmbH  
Druck: Gustav Winter Druckerei und Verlagsgesellschaft mbH, Herrnhut

Impressum

## Der Bau der Neunzehnhainer Talsperren

Ende des 19. Jahrhunderts hielt die Industrialisierung in Sachsen Einzug. Die Bevölkerung wuchs – und damit auch der Wasserbedarf. So wurden in dieser Zeit vor allem im Erzgebirge viele Talsperren und Speicher gebaut – wie auch die Talsperre Neunzehnhain I in der Nähe von Lengefeld.

Sie wurde zwischen 1905 und 1908 mitten im Bornwald gebaut, um die aufstrebende Industriestadt Chemnitz mit Wasser zu versorgen. Doch erwies sie sich schon bald als zu klein. Nur wenige Jahre später wurde ihr deshalb die Talsperre Neunzehnhain II zur Seite gestellt. Sie wurde zwischen 1911 und 1914 gebaut und noch kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges in Betrieb genommen.

Die Talsperre Neunzehnhain I wurde zeitgleich mit dem Stollen nach Einsiedel errichtet. Das Verbundsystem wurde 1914 durch die Inbetriebnahme der Talsperre Neunzehnhain II erweitert. Die Ingenieurplanung für die Chemnitzer Wasserversorgung durch die „Talsperren bei Einsiedel und Neunzehnhain“ wurden auf der Weltausstellung 1900 in Paris mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Zusammen mit der von 1928 bis 1933 gebauten Talsperre Saldenbach bilden sie heute das Talsperrenverbundsystem „Mittleres Erzgebirge“.



Bau der Talsperre Neunzehnhain I

## Technische Daten

TALSPERRE NEUNZEHNHAIN II	
Lage	Pockau-Lengefeld, Erzgebirge
Bauzeit	1911-1914
Hydrologie / Nutzung	
Gestautes Gewässer	Lautenbach, Gänsebach
Einzugsgebiet	13,5 km <sup>2</sup>
Kapazität Rohwasserabgabe zur Trinkwasseraufbereitung	20 Mio. m <sup>3</sup> /Jahr aus dem Talsperrenverbundsystem
Jahreszuflusssumme	4,7 Mio. m <sup>3</sup>
Staubecken	
Stauraum	2,97 Mio. m <sup>3</sup>
Betriebsraum	2,60 Mio. m <sup>3</sup>
Reserveraum	0,30 Mio. m <sup>3</sup>
Außergewöhnlicher Hochwasserrückhalteraum	0,15 Mio. m <sup>3</sup>
Stauoberfläche bei Vollstau	0,29 km <sup>2</sup>
Absperrbauwerk	
Höhenlage der Mauerkrone	526,40 müNN
Höhe über Gründungssohle	38 m
Höhe über Talsohle	33 m
Kronenlänge	280 m
Kronenbreite	5,90 m
Krümmungsradius	227,25 m
Neigung Luftseite / Wasserseite	1:0,58 / 1:0,13
Bauwerksvolumen	51.600 m <sup>3</sup>

## Die Talsperre Neunzehnhain I

Die Trinkwassertalsperre Neunzehnhain I staut das Wasser des Lautenbaches. Sie ist mit nur rund einer halben Million Kubikmeter Stauinhalt eine der kleineren Talsperren in Sachsen. Aufgrund ihrer Größe hat sie keine Funktion für den Hochwasserschutz.

Die denkmalgeschützte Staumauer wurde aus Bruchsteinen errichtet. Es handelt sich um eine Gewichtsstaumauer mit einem nahezu dreieckigen Querschnitt und einem bogenförmigen Grundriss. Diese Bauweise ist für den deutschen Talsperrenbau des 19./20. Jahrhunderts typisch und geht auf den Wasserbauer Otto Intze zurück. Die Talsperre hat außerdem einen sogenannten Intze-Keil – eine Anschüttung aus Lehm am Fuße der Staumauer auf der Wasserseite.



## Die Talsperre Neunzehnhain II

Auch die Staumauer der Talsperre Neunzehnhain II steht unter Denkmalschutz. Sie wurde mit Bruchsteinen aus Glimmerschiefer und Gneis gebaut, die in der Region vorkommen. Die beiden Neunzehnhainer Talsperren sind im Wesentlichen baugleich. In die Talsperre Neunzehnhain II passt jedoch etwa sechs Mal so viel Wasser wie in ihre ältere Schwester.

Charakteristisch für die Talsperre Neunzehnhain II sind die beiden Kronenhäuser. Bei Umbauarbeiten der Mauerkrone in den 1950er Jahren wurden die Häuser abgerissen. Bei der denkmalgerechten Sanierung zwischen 1996 und 2000 wurden sie wieder aufgebaut. Seitdem ist die Staumauer auch öffentlich zugänglich.



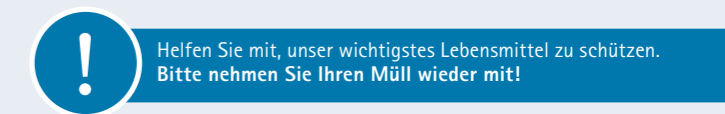
## Technische Daten

TALSPERRE NEUNZEHNHAIN I	
Lage	Pockau-Lengefeld, Erzgebirge
Bauzeit	1905-1908
Hydrologie / Nutzung	
Gestautes Gewässer	Lautenbach
Einzugsgebiet	24,2 km <sup>2</sup>
Kapazität Rohwasserabgabe zur Trinkwasseraufbereitung	20 Mio. m <sup>3</sup> /Jahr aus dem Talsperrenverbundsystem
Jahreszuflusssumme	8,51 Mio. m <sup>3</sup>
Staubecken	
Stauraum	0,507 Mio. m <sup>3</sup>
Betriebsraum	0,397 Mio. m <sup>3</sup>
Reserveraum	0,1 Mio. m <sup>3</sup>
Totraum	0,01 Mio. m <sup>3</sup>
Außergewöhnlicher Hochwasserrückhalteraum	0,046 Mio. m <sup>3</sup>
Stauoberfläche bei Vollstau	0,071 km <sup>2</sup>
Absperrbauwerk	
Höhenlage der Mauerkrone	431,5 müNN
Höhe über Gründungssohle	25 m
Höhe über Talsohle	18 m
Kronenlänge	150 m
Kronenbreite	4 m
Krümmungsradius	200 m
Neigung Luftseite / Wasserseite	1:0,597 / 1:0,084
Bauwerksvolumen	19.400 m <sup>3</sup>

## Trinkwasserschutz

Das Wasser der beiden Neunzehnhainer Talsperren hat eine herausragende Qualität. Es wird im Stollen, der zur Talsperre Einsiedel führt, mit dem Wasser der Talsperre Saldenbach vermischt. Auf diese Weise wird das Wasserwerk Einsiedel stets mit einer gleichbleibend guten Wasserqualität beliefert.

Damit das so bleibt, gibt es um die Talsperren Trinkwasserschutzzonen mit strengen Regeln. Baden, Bootfahren, Zelten und motorisierte Fahrzeuge sind verboten. Dafür finden Wanderer, Radfahrer und Naturliebhaber hier umgeben von Wald erholsame Ruhe.





Ausschnitt aus den Wanderkarten "Flöhatal/Lengefeld" (Blatt 26) und "Mittleres Erzgebirge/Marienberg, Olbernhau" (Blatt 27), Preis: je 5,50 EUR



[www.landesvermessung.sachsen.de](http://www.landesvermessung.sachsen.de)  
0351 8283-8400

[www.geoportal.sachsen.de](http://www.geoportal.sachsen.de)  
0351 8283-8420

STAATSBETRIEB  
GEOBASISINFORMATION  
UND VERMESSUNG

